



Landkreis Börde

INFO für Presse / Rundfunk / Fernsehen

| | |
|------------------------|--|
| Pressesprecher: | Uwe Baumgart |
| Anschrift: | Gerikestraße 104 39340 Haldensleben |
| Telefon: | +49 3904 7240-1204 |
| Telefax: | +49 3904 7240-1270 |
| E-Mail | pressestelle@boerdekreis.de |

Mitteilungsnummer 119

Datum: 23. Dezember 2011

Frohe Weihnachten, guten Rutsch und ein erfolgreiches gesundes neues Jahr 2012

Gedanken von Börde-Landrat Hans Walker zum Jahreswechsel 2011/12

2011 begann mit dem schrecklichen Zugunfall bei Hordorf. Jugendkreistag ist eine Antwort auf niedrige Wahlbeteiligung. Der Landkreis ist gut aufgestellt, muss aber haushaltspolitisch angemessen auf die demografische Entwicklung reagieren. Die Oschersleber Musikschule bekommt den Namen „Kurt Masur“, die neue Museums- und Schlossinformation „Schlossladen“ auf der Wolmirstedter Schlossdomäne wird im Januar eingeweiht. Arbeitsgespräche in den Einheits- und Verbandsgemeinden geführt. Baubeginn für Autobahnlückenschluss A 14 Dahlenwarleben / Schwerin wichtigste Infrastrukturmaßnahme im Kreisgebiet. Am 4. Oktober 2011 wurde die Behördenrufnummer 115 für den Landkreis Börde geschaltet.



Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Börde, sehen Sie es wie ich? Genau wie seine Vorgänger war auch das nun ablaufende alte Jahr im Landkreis Börde sehr abwechslungs- und ereignisreich. Nach der Ernennung von Thomas Webel zum Minister haben die Wählerinnen und Wähler im Sommer einen neuen Landrat gewählt. Ich bin angetreten, um den Landkreis in Zeiten knapper Haushalte für die Zukunft fit zu machen. Auf dieses Ziel richte ich mein Hauptaugenmerk.

Die negative Tendenz der Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen setzte sich bei der Landratswahl in diesem Jahr fort. Die 2014 anstehende Kreistagswahl vor Augen, sind sich die Verwaltung und die Gremien des Kreises einig, dass hier etwas getan werden muss. Ein Jugendkreistag ist eine Antwort darauf. Zehn Verwaltungslehrlinge des zweiten Ausbildungsjahres der Kreisverwaltung erhielten dazu in diesen Tagen einen Projektauftrag. Die „Premiere“, sprich die Konstituierung des öffentlichen Jugendkreistages des Landkreises Börde ist für Juni 2012 geplant. Bis dahin sind Denkansätze gefragt, wie unseren Jugendlichen mit sachlichen Argumenten die augenblickliche „Wahl- und Politikmüdigkeit“ genommen werden kann.

Die Erinnerung an das Hordorfer Zugunglück ist schmerzlich

Blicken wir auf das alte Jahr zurück, dann ist der Zusammenstoß eines Nahverkehrs- mit einem Güterzug am 29. Januar 2011 nahe Hordorf, bei dem zehn Menschen getötet und 23 zum Teil schwer verletzt wurden, gegenwärtig.

Zahlreiche Helfer sind bei diesem Einsatz an die Grenzen ihres physischen und psychischen Leistungsvermögens gegangen.

Wie so oft theoretisch simuliert geübt, haben alle Rettungsabläufe reibungslos funktioniert. Die Kameraden der im Einsatz befindlichen Feuerwehren, die Helfer des Rettungsdienstes, des Technischen Hilfswerkes, auch Notfallseelsorger und weitere Hilfskräfte haben den Verunglückten wirkungsvoll geholfen.

Die Anteilnahme und Hilfsbereitschaft auch in den Tagen und Wochen nach dem Unglück ist ein Beispiel praktizierter Mitmenschlichkeit. Als wäre es gestern, nehmen wir auch in diesen Tagen Anteil am Verlust der Menschen, die so tragisch aus unserer Mitte gerissen wurden, und an der Trauer der Hinterbliebenen.

Unsere Demokratie setzt auf die Mitwirkung von Ehrenamtlichen. Sie sind, oft uneigennützig und ohne Rücksicht auf sich selbst, für andere da, wenn Hilfe benötigt wird. Das verdient uneingeschränkten Respekt, Dank und ein Höchstmaß an öffentlicher Anerkennung. Alle Beteiligten, auch die mit einem gehörigen Maß Zivilcourage ausgestatteten Ersthelfer aus Hordorf, haben bewiesen, dass das System der Hilfen in Notlagen und bei Katastrophen in Deutschland gut, richtig und effizient ist.

Sommerausbildungslager der Kinder- und Jugendfeuerwehren

Wie 2011 veranstalten die beiden im Kreis arbeitenden Feuerwehrverbände für die Kinder- und Jugendfeuerwehren des Landkreises Börde im Kinder- und Erholungszentrum Güntersberge im Sommer 2012 ein Ausbildungslager. Durch die Verbindung von fachlichen und spielerischen Elementen soll unser Nachwuchs darauf vorbereitet werden, den Generationensprung in den Feuerwehren nahtlos mit gestalten zu können. Wir sehen die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen als zentrales Thema, das im Blickpunkt des öffentlichen Interesses liegt. Die Gesellschaft ist gefordert, auch in Zukunft die Funktionsfähigkeit des öffentlichen Lebens sicherzustellen.

In einer gemeinsamen Aktion haben die Vorsitzenden der Feuerwehrverbände Otto Silberborth und Ulf Nohr sowie der Landrat die Wirtschaft aufgerufen, durch einen Sponsorenbeitrag die Finanzierung des Ausbildungslagers der Kinder- und Jugendfeuerwehren 2012 zu unterstützen. Weitere Informationen erteilen der Kreisfeuerwehrverband-Börde (www.florian-boerdekreis.de) und der Kreisfeuerwehrverband Ohrekreis (www.kreisfeuerwehrverbandohrekreis.de).

Der Landkreis ist gut aufgestellt, muss aber haushaltspolitisch angemessen auf die demografische Entwicklung reagieren

Als öffentliche Verwaltungen stehen wir in der Verantwortung, der Landkreis genauso wie die Gemeinden, für unsere Menschen einwandfreie Verwaltungsdienstleistungen zu erbringen. Dabei kommt den Beschäftigten eine Schlüsselrolle zu.

Es ist eine interessante und zugleich schöne Aufgabe, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen und Führungskräfte zu motivieren, ein hohes Maß Leistungsbereitschaft bei gut ausgebildeten Mitarbeitern zu wecken.

Nicht nur knapper werdende öffentliche Kassen, sondern vordergründig auch der demografische Wandel, stellen uns heute vor grundsätzliche finanzpolitische Herausforderungen, die durch Kreistag und Verwaltung gemeinsam Hand in Hand gestemmt werden müssen.

Auf der Habenseite verbucht der Landkreis Börde eine stabile wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die durch aller Voraussicht nach rückläufige Finanzausweisungen in den kommenden Jahren immer wieder durch eine effizient arbeitende Verwaltung unteretzt werden muss. Das sind Auftrag und Anspruch zugleich.

Um das Bild zu verdeutlichen. Ohne sicher zu wissen, in welcher Höhe der Kreis über das Finanzausgleichsgesetz Zuweisungen erwarten kann, hat der Kreistag am 7. Dezember seinen 195.633.300 Euro umfassenden Etat 2012 beschlossen. Und zwar so, dass die kreisangehörigen Gemeinden nicht zusätzlich über die Kreisumlage belastet werden müssen. Das ist ein Stück gelebte politische Kultur, wenn man so will, ein Stück weit gelebte Partnerschaft zwischen Gemeinden und Landkreis. Wir haben uns auf diesem, letztendlich von allen Fraktionen getragenen Weg, dazu entschieden, unseren eigenen „Sparstrumpf“, die sogenannten Rücklagen, in nicht unerheblicher Höhe anzugreifen. Dadurch ist der Haushaltsausgleich gelungen, durch den der Landkreis Börde auch im kommenden Jahr uneingeschränkt handlungsfähig ist.

Das Land Sachsen-Anhalt hat schon mal in der Vorausschau auf den geplanten Doppelhaushalt 2013/14 angekündigt, dass die Finanzausweisungen für die kommunale Ebene nicht üppiger werden. Bei den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landkreistag und dem Städte- und Gemeindebund schrillen bereits heute die Alarmglocken. Einhellig der Grundtenor, wenn es weitere Einschnitte gibt, wird die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der Kommunen in Zukunft infrage gestellt. Von daher sind wir gut beraten, heute schon so zu arbeiten, als befänden wir uns bereits in der Konsolidierungsphase.

Neben den per Gesetz übertragenen Pflichtaufgaben, erfüllen wir im Rahmen unserer Leistungsfähigkeit auch freiwillige Aufgaben. Unter anderem stehen für die Denkmalpflege, die Entschädigung für Pilzberater, die Zuschüsse für Tierheime oder für den Betrieb der Kreisvolkshochschule, der Musikschulen und der Museen in Ummendorf, Haldensleben sowie Wolmirstedt nicht unerhebliche Haushaltsmittel zur Verfügung.

Sparpotenziale erschließen / Aufgaben sachgerecht erledigen

Der Landtag von Sachsen-Anhalt hat die Bildung des Landkreises Börde vor dreieinhalb Jahren beschlossen, um mittelfristig Sparpotenziale zu erschließen. Mit der Zielstellung, Prozesse und Strukturen optimieren und Kosten sparen, möchte ich die Organisationsstruktur der Kreisverwaltung in den kommenden Monaten und Jahren weiter gestalten.

Auch vor diesem Hintergrund soll untersucht werden, wie die Kreisverwaltung, bisher im Großen und Ganzen an fünf Standorten in Haldensleben, Oschersleben und Wolmirstedt präsent, künftig unterzubringen ist. Durch auslaufende Mietverträge in den nächsten Jahren könnte ein Verwaltungsneubau in der Kreisstadt Haldensleben aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus mittelfristig eine mögliche Option sein. Um alle Erfordernisse und Varianten abgewogen in der Entscheidungsvorbereitung zu berücksichtigen, hat der Kreistag vergangenen September die Bildung einer aus Verwaltung und Kreistag besetzten Arbeitsgruppe beschlossen.

Bei allen SpARBemühungen haben wir im Rahmen der Verpflichtung durch Gesetze des Bundes und des Landes und darauf fußenden Ausführungsbestimmungen, ohne Wenn und Aber vordergründig natürlich Aufgaben zu erfüllen.

Das muss auch künftig sichergestellt sein. Besonders spürbar für den Bürger sind die Leistungen der Ämter mit sozialer Ausrichtung, ich meine hier zum Beispiel das Jugend-, das Gesundheits- oder das Sozialamt.

Das Jugendamt ist Projektträger „Beteiligung als Ansatz zur Bewältigung des demografischen Wandels im Landkreis Börde“

Bereits 2009/2010 begann der Landkreis bei der Jugendarbeit, als Reaktion auf den demografischen Wandel, mit der Entwicklung von Strategien. Bürgermeister, Fachkräfte, Träger der Jugendarbeit und junge Menschen wurden zu verschiedenen Kategorien befragt. In neun Regionalkonferenzen einigten sich danach die handelnden Akteure auf neue Strukturen der Jugendarbeit im Landkreis Börde. Im vergangenen und im nächsten Jahr unterstützt das Land Sachsen-Anhalt im Rahmen eines Modellprojektes die Umsetzung eines beteiligungsorientierten Ansatzes in der Jugendarbeit im ländlichen Raum mit 80.000 Euro. Der Landkreis stellt 20.000 Euro aus dem eigenen Haushalt bereit.

Unterschiedliche Akteure aus Jugend, Verwaltung, freie Träger, Wirtschaft, Schulen und Ehrenamtliche sollen in einem Netzwerk zusammengeführt werden, durch das die Jugendarbeit am tatsächlichen Bedarf der jungen Menschen ausgerichtet werden kann. Darüber hinaus sind Jugendregionalkonferenzen mit beteiligungsorientiertem Ansatz sowie Weiterbildungen für Jugendliche, Ortschaftsräte und Fachkräfte der Jugendarbeit geplant.

Durch den Aufbau sechs zusätzlicher Standorte von Jugendfreizeiteinrichtungen in den Regionen Calvörde, Erxleben, Hötensleben, Ausleben, Seehausen und Colbitz, sowie die Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum können bisher nicht erreichbare Regionen mit sozialpädagogischen Angeboten für Kinder und Jugendliche versorgt und damit die soziale Infrastruktur des Landkreises deutlich verbessert werden. Die Einrichtung einer Homepage als Informations-, Austausch- und Dokumentationsplattform für Jugendliche, Eltern und soziale Akteure steht kurz vor ihrer Vollendung.

Durch das Bundesprogramm TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN wurde ab 2011 auch im Landkreis Börde zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie wirkungsvoll und nachhaltig unterstützt. In einem Lokalen Aktionsplan werden verschiedene Akteure unseres Landkreises und deren kreative Ideen und Vorhaben gebündelt und gemeinsame Handlungsstrategien entwickelt.

Im Rahmen von Einzelprojekten und konkreten Vorhaben in den Städten und Gemeinden sollen durch den Lokalen Aktionsplan Vielfalt und Toleranz im Landkreis Börde gestärkt werden. Dafür stehen im Jahr 2012 insgesamt 90.000 Euro Bundesmittel zur Verfügung. Für Teilprojekte im Jahr 2011 wurden über 40.000 Euro vergeben.

Namensverleihung für die Musikschule Oschersleben / Einweihung „Museums- und Schlossinformation „Schlossladen“ in Wolmirstedt

Das Stichwort Kultureinrichtungen aufgreifend, hat der Kreistag erst kürzlich beschlossen, der Oschersleber Musikschule den Namen „Kurt Masur“ zu verleihen. Die Verwaltung wird dazu mit Prof. Masur Kontakt aufnehmen, um einen Termin zu vereinbaren, zu dem wir den „Meister“ zur offiziellen Namensverleihung in Oschersleben begrüßen können. Darüber freuen wir uns schon heute.

Im Zuge großzügiger Umbauten wird das Museum in Wolmirstedt im Januar 2012 wiedereröffnet. Seit Juli 2011 wurden 168.000 Euro in die Realisierung einer Museums- und Schlossinformation „Schlossladen“, durch die künftig kulturelle und touristische Angebote für Einheimische und Gäste auf der Schlossdomäne gebündelt werden, investiert. 44.700 Euro hat der Landkreis Börde, zum Teil über die Leaderprojektförderung, zur Verfügung gestellt, 30.000 Euro kommen von der Stadt Wolmirstedt, 93.300 Euro flossen aus dem Stadtumbauprogramm.

In sechs Monaten wurde unmittelbar am Eingang zur Bruchsteinscheune ein Informationszentrum mit neuem Haupteingang gestaltet. Durch die Öffnung der vor einigen Jahren zu beiden Seiten durch Mauerwerk geschlossenen Tore bekommt man nun wieder den Einblick in das Gebäude, wodurch das Gesamtensemble des historischen Areals insgesamt aufgewertet wird.

Arbeitstreffen in den Gemeinden - regionale Identität stärken

In der gemeinsamen Verantwortung für unsere Menschen sehe ich die öffentlichen Verwaltungen, ausdrücklich auch die der gemeindlichen Ebene, in der Verantwortungsgemeinschaft einer „Kommunalen Familie“.

Es ist so, dass die Probleme des Landkreises und der Gemeinden, allen voran finanzpolitische Sachzwänge, ähnlich sind. Ich sehe den Landkreis nicht nur als Dienstleister für die Menschen, sondern auch für die Städte und Gemeinden, die ein Recht darauf haben, im Rahmen des Machbaren unsere Unterstützung zu bekommen. Dabei sollten wir miteinander reden. Genau darauf war meine erste Runde, bei der ich mit den Verantwortungsträgern der Einheits- und Verbandsgemeinden in den letzten Wochen ins Gespräch gekommen bin, auch ausgerichtet.

Stichwort Identifikation der Menschen mit ihrer Region. Ich habe mich in den vergangenen Monaten mit vielen Bewohnern aus allen Regionen des Landkreises getroffen und mit ihnen gesprochen. Es zeigt sich immer wieder, überall gibt es was Interessantes. Der Weg für einen Oschersleber oder Wanzleber auf den „Kalimandscharo“, die Kaliabraumhalde in Zielitz, auf der in den Sommermonaten Theatervorstellungen aufgeführt werden, lohnt sich genauso, wie für einen Haldensleber oder Wolmirstedter zum Bodefest nach Oschersleben.

Das Altstadtfest in Haldensleben oder Erkundungen rund um die Zuckerherstellung auf den Pfaden der „Süßen Tour“ sind Gelegenheiten, bei denen man seine Heimat besser kennen lernen kann. Auch der Fahrradtourismus blüht. Ob die Allerspritztour, ausgerichtet als Sternfahrt, oder das gut ausgebaute Radwegenetz mit seinen gastlichen Herbergen zum Beispiel entlang der Elbe, bieten Erlebnenswertes. Ich wünsche mir vor allem, dass unsere Einwohner aus eigenem Antrieb heraus noch aktiver von unserem Landkreis Börde „Besitz ergreifen“.

Wirtschaftsentwicklung weiter vorantreiben / Spatenstich Bundesautobahn 14

Eine funktionierende Infrastruktur und die Etablierung von Unternehmen und neuen Arbeitsplätzen im Kreis sind wichtige Voraussetzungen, um den demografischen Entwicklungstendenzen wirkungsvoll begegnen zu können.

Die Kreiswirtschaftsförderung ist Moderator zwischen den Interessen der Gemeinden, die Träger der Gewerbegebiete sind, und den Investoren, die auf der Suche nach optimalen Standortbedingungen sind. Wer bei uns investieren möchte, der ist herzlich willkommen.

Allerdings muss auch deutlich gesagt werden, dass dem Landkreis als Verwaltungsbehörde in diesem Prozess eine verhältnismäßig bescheidene Rolle zukommt. Land, Bund und EU stehen in der Verpflichtung, die Entwicklung durch die Bereitstellung verschiedener Förderungen positiv zu beeinflussen. Was dann von uns geleistet werden kann, zum Beispiel das Kreisstraßennetz in einen guten Zustand zu versetzen und zu erhalten, das wird im Rahmen der Möglichkeiten gemacht.

Eine verhältnismäßig hohe Investitionsquote spricht dafür, dass wir im Kreis schon vieles richtig gemacht haben. In den Jahren seit der letzten Kreisgebietsreform 2007 haben 132 Unternehmen, die über die Gemeinschaftsaufgabe zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur bezuschusst wurden, rund 886 Millionen Euro, seit 1991 summiert sich die Zahl auf runde 5 Milliarden Euro, bei uns investiert. Dafür flossen knapp 135 Millionen Euro Fördermittel in den Landkreis durch die rund 1.670 neue Arbeitsplätze entstanden sind.

Dabei gilt es, im Wettbewerb der Regionen unsere Standortfaktoren zu betonen. Bevor Unternehmer eine Investitionsentscheidung treffen, wird der künftige Standort auf „Herz und Nieren“ akribisch durchleuchtet. Hilfreich dabei ist der Umstand, dass nach dem Spatenstich am 30. November 2011 bei Colbitz der Lückenschluss der Bundesautobahn 14 zwischen Dahlenwarsleben bis auf die Höhe Schwerin nun in greifbare Nähe rückt. Dadurch verbessern sich unsere bereits guten Standortfaktoren weiter. Zum Beispiel verkürzt sich die Fahrzeit aus dem Kreis zu den großen Seehäfen im Norden erheblich. Warum sollen wir davon nicht profitieren?

D 115 Oktober 2011 für den Landkreis Börde

Durch die einheitliche Behördenservicenummer für Deutschland „D 115“, haben Bürger, Unternehmen, Institutionen und weitere Nutzer nun einen einfachen Zugang zu Informationen und Leistungen der öffentlichen Verwaltung. Wer die 115 wählt, bekommt auf seine Fragen von einem Servicecenter sachdienliche, die öffentliche Verwaltung betreffende Antworten.

Der große Vorteil gegenüber automatisch konfigurierten Servicenummern, man drückt sich durch keine scheinbar unendlichen Zahlenmenüs, vielmehr sitzt am anderen Ende ein „Mensch“, der sehr individuell auf den Informationsbedarf des Anrufers eingeht.

Kreissieger 2011 im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird Flechtingen

Sieger des 8. Kreiswettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im Landkreis Börde ist die Gemeinde Flechtingen. Zweiter, und damit wie Flechtingen für den Landeswettbewerb qualifiziert, ist Rottmersleben, ein Ortsteil der Gemeinde Hohe Börde. Die Ortsteile Wegenstedt, zu Calvörde gehörend, und Schackensleben, ebenfalls Gemeinde Hohe Börde, teilten sich den dritten Platz. Anlässlich der offiziellen Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs im Landkreis Börde am 28. November 2011 in Hundisburg hat der Landkreis die Ehrung des Siegers und der Platzierten vorgenommen.

Für die gestiegene Anziehungskraft der Dörfer sind unsere Menschen verantwortlich, die sich mit ihrer Heimat identifizieren und sich nicht davor scheuen, dort anzupacken, wo feste Hände gebraucht werden. Attraktive und lebensfähige Dörfer stärken den ländlichen Raum und tragen zu einer ausgewogenen Entwicklung unseres schönen Landkreises, des Landes Sachsen-Anhalt und Deutschland bei. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, um die Lebensqualität im ländlichen Raum und die Zukunftsperspektiven der Dörfer weiter zu verbessern.

Grüße zum Weihnachtsfest und zum bevorstehenden Jahreswechsel

Ich nutze die Gelegenheit, allen, die mit dazu beigetragen haben, den Landkreis nach vorne zu bringen, meinen herzlichen Dank für den persönlichen Einsatz zu sagen. Als erstes meine ich hier die Mitglieder des Kreistages, die durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung eine reibungslose Umsetzung vieler Ideen ermöglicht haben, und die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die sich immer wieder in die Arbeit des Landkreises haben einbinden lassen. Besonders danke ich allen Bürgern, den Vereinen und Verbänden, den Behörden und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kreisverwaltung, die durch Engagement und Kreativität vieles ermöglicht haben.

Nutzen Sie die Feiertage, um eine eigene Bilanz des vergangenen Jahres zu ziehen und die persönliche Zukunft zu planen und erholen Sie sich, um fit für die kommenden Aufgaben zu sein. Ich wünsche Ihnen von Herzen frohe Weihnachten, einen guten Rutsch und ein dann hoffentlich für uns alle erfolgreiches gesundes neues Jahr 2012.

Ihr Landrat Hans Walker